

# **ERGEBNISPROTOKOLL**

**über die 35. Sitzung des „Grünen runden Tisches“ am  
Mittwoch, den 05.02.2014, um 18.30 Uhr  
im Mehrzwecksaal des Rathauses**

|                    |                                                                                                                                                                                                                               |
|--------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Teilnehmer/innen:  | Herrn Jermies (Bürger)<br>Herr Redepenning (BUND)<br>Herr Labitzky (BUND)<br>Herr Schöne (Bürger)<br>Herr Dürnberg (NABU)<br>Herr Reimers (Siedlerverein Elmshorn)<br>Herr Gäthgens (Sportanglerverein<br>Elmshorn-Barmstedt) |
| Verwaltung:        | Herr Schmidt-Hilger (Amt für Stadtent-<br>wicklung)<br>Herr Miller (Flächenmanagement)<br>Herr Rehe (Betriebshof)                                                                                                             |
| Öffentlichkeit:    | 3 Bürgerinnen und Bürger                                                                                                                                                                                                      |
| Protokollführerin: | Frau Hartwig                                                                                                                                                                                                                  |

## **I. Allgemeiner Teil der Sitzung**

### **1. Begrüßung**

Herr Schmidt-Hilger eröffnet die 35. Sitzung des „Grünen runden Tisches“ um 18:30 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

### **2. Feststellung der Anwesenheit und Festsetzung der Tagesordnung**

Herr Schmidt-Hilger stellt fest, dass nur wenige Mitglieder erschienen sind. Hinsichtlich der Tagesordnung gibt es keine Änderungswünsche.

### **3. Genehmigung des Protokolls des „Grünen runden Tisches“ vom 23.10.2013**

Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll.

## **II. Öffentlicher Teil der Sitzung**

### **4. Einwohner/innen-Fragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

## **5. Mitteilungen der Geschäftsstelle**

Herr Schmidt-Hilger weist daraufhin, dass der Tagesordnungspunkt Stadtwald für diese Sitzung von Seiten der Verwaltung zeitlich nicht vorbereitet werden konnte, da hierzu auch Gespräche mit Herrn Rosenow vom Forstamt geplant sind, welche noch nicht stattgefunden haben.

Des Weiteren hat er Kontakt zu Frau Kairies vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) aufgenommen. Sie beschäftigt sich dort mit der Naturwaldbildung für Staatsforste. In diesem Rahmen hat sie bereits wertvolle Hinweise gegeben und auch angeboten, auf einer der nächsten Sitzungen zur Verfügung zu stehen.

Die Mitglieder Herr Reimers sowie Herr Gäthgens werden von Herrn Schmidt-Hilger gem. § 21 GO S-H zur Verschwiegenheit verpflichtet.

## **6. Vorstellung von Herrn Rehe**

Herr Rehe stellt sich als neuer technischer Leiter des Betriebshofes vor. In seiner Tätigkeit ist er nicht nur für die Grünpflege sondern auch für den gesamten technischen Bereich zuständig.

Frau Hadenfeldt, eine Bürgerin sowie Mitglied beim NABU, fragt hinsichtlich des Igel-schutzes an.

Herr Rehe erklärt, dass es mit unterschiedlichen Personen, auch mit Mitgliedern des NABU, vor Ort einen Gesprächstermin gegeben hat. In diesem wurde erklärt, dass die Flächen, auf denen die verletzten Igel gefunden wurden, von Schlegelmähern gemäht wurden. Die vorliegenden Verletzungen der Igel können nicht von diesen Mähern herrühren. Außerdem seien die Arbeiter des Betriebshofes angewiesen, die Flächen vorher in Augenschein zu nehmen. Zusätzlich gebe es von Seiten des Betriebshofes keine Möglichkeiten, weiteren Igelschutz zu leisten. Er weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass nur die reinen Grünflächen gemäht werden.

Herr Dürnberg ergänzt, dass die Verletzungen vermutlich von einem technischen Gerät stammen. Er bittet den Betriebshof darum, die Schnittzeitpunkte anzupassen.

Herr Rehe erklärt, dass die Arbeitszeit des Betriebshofes grundsätzlich um 16:00 Uhr endet, während der Igel in der Dämmerung unterwegs ist. Er weist darauf hin, dass die Verletzungen auch von einer Schlagfalle oder einem Spaten herrühren könnten. Außerdem seien 7 ausgewachsene Igel auf einer relativ kleinen Fläche gefunden worden. Dies entspräche nicht der Natur der Igel.

Es wird vereinbart, die Situation weiter zu beobachten.

Herr Redepenning möchte von Herrn Rehe gern wissen, was ihm im Grünbereich des Betriebshofes besonders gefällt oder auch nicht gefällt.

Herr Rehe erklärt, dass er Veränderungsmöglichkeiten sieht, dass diese jedoch eher die Abläufe der Arbeit des Betriebshofes betreffen.

Herr Schmidt-Hilger weist daraufhin, dass die Konzeption des Grünen Bereiches nicht Herrn Rehe sondern eher dem Flächenmanagement bzw. dem Amt für Stadtentwicklung obliegt.

## **7. Gewässerunterhaltung Krückau**

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass zwischenzeitlich ein Ortstermin mit dem Wasserverband Krückau, der Stadt Elmshorn, der Wasserbehörde sowie Vertretern des NABU stattgefunden hat. Zuvor war bei der Grabenschau die Notwendigkeit des Handelns in diesem Krückaubereich festgestellt worden. Die Weiden wachsen derart weit in die Krückau, dass es zu Anlandungen kommt und sich Unrat ansammeln kann. Die Folge hieraus ist, dass sich ein Rückstau bilden kann und es eventuell zu Schäden an Privateigentum kommt. Daher sei die Vereinbarung getroffen worden, die Weiden des Krückauufers schonend in Abschnitten auf den Stock zu setzen.

Herr Dürnberg legt dar, dass der NABU nach wie vor mit dieser Handlungsweise nicht einverstanden ist. Er vertritt die Auffassung, dass dieses Vorgehen gegen das Wassergesetz sowie insbesondere die Wasserrahmenrichtlinie verstoßen würde. Hierin ist dargelegt, dass nur bei Gefahr im Verzug derartige Rückschnitte erlaubt sind. Für ihn ist in keinem Fall erkennbar, dass Sachwerte in Gefahr sind. Er schlägt dagegen vor, eine neue Entscheidungsfindung bzw. eine neue Zielvereinbarung anzustreben.

Er macht auf die Möglichkeit aufmerksam, finanzielle Mittel des Landes abzurufen, um derartige Landstreifen von den Landwirten aufzukaufen. Dies würde die Situation einer eventuellen Entschädigung entschärfen.

Herr Schmidt-Hilger macht deutlich, dass die Stadt lediglich als Mitglied des Wasserverbandes und der Tätigkeiten am Krückwanderweg dort eingebunden ist. Die Entscheidung ist vom Wasserverband in Absprache mit der Wasserbehörde zu treffen. Der Verband drängt darauf, die Schneidearbeiten nächste Woche vorzunehmen.

Herr Dürnberg macht deutlich, dass für ihn insbesondere dieser zeitliche Druck nicht erkennbar ist.

Herr Schöne weist daraufhin, dass es sich um ein FFH-Gebiet handle. Er fragt an, ob es nicht ausreiche, einzelne Zweige, welche zu sehr in die Krückau ragen, abzuschneiden und nicht die Weiden abschnittsweise komplett auf den Stock zu setzen. Die Minimierung dieser Maßnahme würde dazu führen, dass die Weiden in den nächsten Jahren auch nicht erneut so sehr ausschlagen.

Herr Schmidt-Hilger erklärt hierzu, dass die Schneidearbeiten von der Firma Sahlmann ausgeführt werden sollen. Die Mitarbeiter der Firma hätten eine besondere Schulung des LLUR genossen, so dass von einer fachgerechten Arbeit ausgegangen werden kann. Er räumt, wie auch Herr Räum von der Wasserbehörde ein, dass die Durchführungsverordnung zurzeit nicht stimmig mit der Wasserrahmenrichtlinie ist. Er schlägt vor, für zukünftige Entscheidungen gemeinsame Gespräche mit allen Beteiligten, initiiert von der Stadt, durchzuführen. Er wird den Vorschlag von Herrn Schöne an den Wasserverband weitergeben.

Herr Dürnberg fragt nach den vorgeschlagenen Nachpflanzungen.

Es wird dargelegt, dass angedacht ist, Erlen, auch eventuell Schwarzpappeln oder Flatterulmen nach zu pflanzen. Der Zeitpunkt sowie das Ausmaß und die Kostenübernahme sind noch nicht geklärt.

Herr Dürnberg bietet an, dass der NABU die Tätigkeit der Nachpflanzungen übernehmen könne.

## **8. Konzeption und Pflege öffentlicher Grün- und Ausgleichsflächen**

Herr Schöne befürwortet den Vorschlag aus der Mail von Frau Schütte. Die Elmshorner Grün- und Ausgleichsflächen müssen deutlich mehr Vielfalt aufweisen.

Herr Miller erklärt, dass es jedoch nicht ausreiche, die Flächen vielfältig anzulegen. Sie müssten darüber hinaus gepflegt und unterhalten werden. Dies sei aufgrund der personellen Möglichkeiten schwierig. Als Beispiel nennt er die Flächen, welche mit Obstbäumen bepflanzt wurden. Dieses bedeute einen sehr hohen Pflegeaufwand. Er legt weiterhin dar, dass Flächen ganz gezielt angesehen werden und dann ein Konzept erstellt wird.

Herr Redepenning weist noch einmal auf die Negativbeispiele der KGSE und der Verkehrsinseln am Steindamm hin.

Herr Miller erklärt, dass sie zurzeit versuchen, personell durch Bündelungen der Tätigkeiten die bestmöglichen Arbeitsergebnisse zu erzielen.

Herr Dürnberg fragt nach der asphaltierten Fläche an der neuen Käpt'n-Jürs-Brücke. Diese empfindet er als negativ. Herr Schmidt-Hilger legt dar, dass es sich hierbei um eine Veranstaltungsfläche, dem sogenannten Hafenplatz handle. Diese Fläche sei bewusst so angelegt worden. Im Rahmen der Bauleitplanung wird über die zukünftigen Flächennutzungen entschieden und auf Grundlage der eingegangenen Stellungnahmen abgewogen.

Herr Miller teilt mit, dass er plant, in Elmshorn noch eine Wiese mit einer Umrandung aus einer Staudenbepflanzung anzulegen.

Herr Schmidt-Hilger berichtet, dass andere Gemeinden die Pflege und Unterhaltung einiger Flächen in Patenschaften übergeben haben. Die Erfahrungen hieraus sind insgesamt langfristig negativ, da bereits nach relativ kurzer Zeit das Interesse der Bürger nachlässt. Zudem ist das Konstrukt der Patenschaften mit einem großen Zeitaufwand von Seiten der Verwaltung verbunden.

## **9. Grünauflagen in geltenden Bebauungsplänen**

Herr Schmidt-Hilger greift die Anfrage von Herrn Redepenning aus der letzten Sitzung auf. Er erklärt, dass für die Umsetzung und Überwachung der Grünauflagen aus den Bebauungsplänen die untere Bauaufsicht zuständig ist. Da jedoch immer mehr Aufgaben aufgrund der gesetzlichen Änderungen an Architekten gegeben wurden, wurden in den Verwaltungen personelle Einsparungen vorgenommen. Insofern gäbe es keinen „Kontrolleur“ mehr. In Absprache mit der Bauaufsicht können eventuell vorliegende Missstände von Privatpersonen gemeldet werden. Falls sich bei einer Nachkontrolle der Bauaufsicht jedoch herausstellt, dass kein Verstoß gegen den Bebauungsplan vorliegt, wird diese Meldung kostenpflichtig.

Die Mitglieder des „Grünen runden Tisches“ reagieren mit Unverständnis auf diese Darstellung. Der Bürger, welcher sich für den Grünbereich engagiert, läuft damit Gefahr, selbst dafür bezahlen zu müssen und würde dadurch abgeschreckt werden.

Herr Schmidt-Hilger ergänzt, dass jeder Einsicht in die Bebauungspläne nehmen kann und somit selbst die Möglichkeit der Überprüfung hat.

Insgesamt wird festgestellt, dass grundsätzlich jedoch die Kontrolle der Grünauflagen aus den geltenden Bebauungsplänen der Verwaltung obliegt. Wenn dieses personell insbesondere bei aktuellen Bebauungsplänen nicht möglich ist, sei es geboten, dieses Personal zur Verfügung zu stellen.

**Der „Grüne runde Tisch“ schlägt daher vor, diesen Bereich personell aufzustocken.**

## **10. Verletzungen von Igeln im Stadtwald**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits unter Punkt 6 abgehandelt.

## **11. Verschiedenes**

### Eisvögel im Krückaupark

Herr Miller teilt mit, dass er eine Anfrage hinsichtlich von Nisthilfen für Eisvögel im Krückaupark hatte.

Herr Dürnberg erklärt, dass in den umliegenden Gebieten ausreichend Nisthilfen vorhanden sind.

### Fällungen am 20.02.2014

Herr Miller legt dar, dass am 20.02.14 Vorbereitungen zur großen Fällaktion der Pappeln in der Klaus-Groth-Promenade getroffen werden. In Zusammenarbeit mit der Bahn wird der Unterbewuchs, insbesondere Bäume und Sträucher, die bereits an die Stromkabel der Bahn reichen, weggenommen.

Herr Dürnberg empfindet diese Aktion als Kahlschlag und fragt nach Neu- bzw. Nachpflanzungen.

Herr Miller entgegnet, dass erst nach Abschluss der Baumaßnahme dort eine Neu- bzw. Nachpflanzung vorgenommen werden kann. Im Hinblick auf die Stromleitung sind hierbei die Möglichkeiten der Auswahl eingeschränkt.

### Weitere geplante Fällungen

Herr Miller plant, noch eine Eiche in der Wittenberger Straße sowie eine Weide im Steindampark zu fällen. Bei beiden Bäumen handelt es sich um Sturmschäden.

Des Weiteren müssen noch einige Kastanien entfernt werden. Schließlich müssen noch einige Pappeln zur Vorbereitung der Baumaßnahme in der Ollerlohstraße am Bahndamm gefällt werden.

### Verwertung städtischer Bäume

Herr Dürnberg fragt an, was mit dem Holz der städtischen gefällten Bäume geschieht.

Herr Miller legt dar, dass dieses verkauft wird. Das Geld fließt in den allgemeinen Haushalt.

Herr Dürnberg regt an, die Geldmittel ausschließlich für Nachpflanzungen zu verwenden.

### Anfragen zu Baumfällungen

Herr Dürnberg fragt an, aus welchen Gründen ein Bergahorn an der katholischen Kirche, eine Eiche am Kaltenhof sowie ein Silberahorn gefällt wurden. Des Weiteren legt er dar, dass er nunmehr die Fällung der Linden an der Wangelpromenade nachvollziehen kann. Diese waren vom Brandkrustenpilz befallen. Der Pilz ist von außen schwer erkennbar und befällt hauptsächlich Linden und Buchen.

Schließlich fragt er nach den Schneidearbeiten an den Regenrückhaltebecken. Er äußert, dass sich Herr Franzbecker von der Stadtentwässerung nicht an die mit den Mitgliedern des Grünen Runden Tisches getroffenen Absprachen in diesem Bereich hält.

### Krückau

Herr Schöne bittet um Beteiligung des „Grünen runden Tisches“ bei der Einbindung der Krückau als FFH-Gebiet bei der Umgestaltung der Innenstadt. Diese bezöge sich auch auf das Wehr am Mühlendamm.

Herr Schmidt-Hilger legt dar, dass es sich bei dem Wehr am Mühlendamm um eine Hochwasserschutzanlage handle. Dies schränke die Möglichkeiten ein. Des Weiteren verweist er auf den bestehenden Rahmenplan Krückau/Vormstegen, welcher bereits vor geraumer Zeit unter öffentlicher Beteiligung beschlossen wurde. Änderungsmöglichkeiten sieht er nicht mehr.

Anschließend teilt Herr Schmidt-Hilger mit, dass am 05.03.2014 die Pappeln an der Sparkasse gefällt werden.

Weiterhin teilt er mit, dass über die Stiftung Naturschutz nunmehr ein Konzept zur Pflege der Streuobstwiesen entwickelt wird. Hierzu ist die Stiftung darauf angewiesen, eine Liste der gepflanzten Obstbäume zu erhalten. Von Seiten der Verwaltung steht diese jedoch lediglich für die Streuobstwiese an der Kruck zur Verfügung.

Herr Dürnberg erklärt, dass von Seiten des NABU der aktuelle Stand der Streuobstbäume an der Wangelpromenade vorliegt. Er wird diese an die Stadtverwaltung weiterleiten.

### **III. Nichtöffentlicher Teil der Sitzung**

#### **12. Verschiedenes**

Es liegen keine Themen aus diesem Bereich vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Schmidt-Hilger um 20.45 Uhr die Sitzung.

Hartwig  
Protokollführerin